

Skispringen in der Kurstadt

Bad Freienwalde. Am Samstag werden junge Skispringer aus mehreren europäischen Ländern in Bad Freienwalde um Meter, Punkte und Sieg kämpfen. Hier, in der mittelgebirgsartigen Landschaft vor den Toren der deutschen Hauptstadt, hatten Skiverrückte vor gut vier Jahren damit begonnen, die Sprungschanzen im idyllischen Papengrund wieder aufzubauen, womit sie an die mehr als achtzigjährige Tradition der ältesten brandenburgischen Kurstadt als Wintersportort anknüpfen konnten.

Zu einer wenn auch noch jungen, aber ebenfalls bereits schönen Tradition haben sich die Wettkämpfe zwischen den Nachwuchssportlern aus Bad Freienwalde, Wisla (Polen) und Harrachov (Tschechien) entwickelt. Wegen des großen Erfolges dieses 3-Länder-Schüler-Grand-Prix wollten auch die jungen Skiflieger aus dem österreichischem Kitzbühel mitmachen und sind in diesem Jahr erstmals mit Ausrichter. Nunmehr ist der Wettkampf also eine echte Vier-Schanzen-Tournee für den Nachwuchsbereich. Nach dem Auftakt in Bad Freienwalde wird im Anschluss noch in Wisla und Harrachov gesprungen. Abschluss der Tournee und Gesamtsiegerehrung ist dann in Kitzbühel.

Bislang gibt es bereits über 80 Anmeldungen für das Bad Freienwalder Skispringen. Die jungen Skiadler kommen außer von den gastgebenden Klubs vor allem aus Polen, Tschechien, Österreich aber auch aus Italien, Slowenien und Deutschland. Die ersten Sportler reisen bereits am Himmelfahrtstag, dem 5. Mai an. Am Freitag steht ab zehn Uhr den ganzen Tag das öffentliche Training auf dem Plan. Das eigentliche Wettkampfspringen beginnt am Samstag, dem 7. Mai, ab 10 Uhr. Gestartet wird in der

Nordischen Kombination sowie im Spezialsprunglauf.

Um Speis und Trank muss es den Zuschauern nicht bange sein: Es locken wieder die allseits beliebten original Thüringer Bratwürste; neben Musik und Spaß wartet auch eine Hüpfburg auf die jüngsten (noch nicht Ski-)Springer. Und vielleicht hat ja einer dieser Steppkes sogar Lust auf ein Schnuppertraining? Gern kann ein Termin vereinbart werden und selbstverständlich gibt es umfassende Auskünfte über die Aktivitäten des gastgebenden Bad Freienwalder Wintersportvereins WSV 1923 e.V., der seit Anfang April mit Sven Koch ei-



nen versierten hauptamtlichen Trainer gefunden hat. Der gebürtige Thüringer sprang selbst einst als Nordisch Kombiniertes die Schanzen dieser Welt.

Prominente Würdigung fand die Arbeit der Freienwalder Wintersportfreunde um WSV-Vorsitzenden Dieter Bosse durch den Weltskiverband FIS, der vor wenigen Wochen in Bad Freienwalde seine Jahrestagung abhielt. Aus diesem Anlass wurde schon mal das nächste Vorhaben, die 66-Meter-Schanze, präsentiert, für die noch in diesem Jahr Baubeginn sein soll.